

# Psychosoziale Entwicklung

## Erik H. Erikson (1902-1994)

Das **Stufenmodell der psychosozialen Entwicklung** (auch epigenetisches Diagramm genannt) ist eine Übertragung der Phasenlehre Freuds auf die psychosoziale Entwicklung des Menschen vom Frühkind bis zum Erwachsenenalter. Die Stufen müssen zwingend in dieser Reihenfolge durchlaufen werden. Ohne eine positive Bewältigung der vorangehenden Stufe ist die Bewältigung der folgenden Stufe nicht möglich.

Stufe	Lebensphase	Beschreibung
1	<b>Säuglingsalter (0-1)</b>	<b>Urvertrauen vs. Urmisstrauen</b> Kind ist auf die Verlässlichkeit von Bezugspersonen angewiesen. Der Umwelt ist es hilflos ausgeliefert.
2	<b>Kleinkindalter (2-3)</b>	<b>Autonomie vs. Scham und Zweifel</b> Kind entwickelt zunehmend Autonomie.
3	<b>Spielalter (4-5)</b>	<b>Initiative vs. Schuldgefühl</b> Kind findet neben der Mutter andere Bezugspersonen. Erste Schritte der Moralentwicklung.
4	<b>Schulalter (6-11/12)</b>	<b>Werksinn vs. Minderwertigkeitsgefühl</b> Kinder wollen zuschauen und mitmachen. Teilnahme an der Welt der Erwachsenen.
5	<b>Adoleszenz (11/12-15/16)</b>	<b>Identität und Ablehnung vs. Identitätsdiffusion</b> Jugendlicher formt sein bisherige Wissen zu einem Selbstbild, das ihm sagt, wer er ist.
6	<b>Frühes Erwachsenenalter</b>	<b>Intimität und Solidarität vs. Isolierung</b> Der Mensch muss versuchen, Intimität zu erreichen statt isoliert zu bleiben.
7	<b>Erwachsenenalter</b>	<b>Generativität vs. Selbstabsorption</b> Eigene Kinder haben. Unterrichten, Kunst schaffen, sich sozial engagieren.
8	<b>Reifes Erwachsenenalter</b>	<b>Integrität vs. Verzweiflung</b> Rückblick auf das Leben. Annahme des Unveränderbaren. Auseinandersetzung mit dem Tod und dem Alter.

Quellen: Wikipedia und E. Erikson: „Identität und Lebenszyklus. Drei Aufsätze“, Suhrkamp, 1994.